

BG

Marc

Brandenburg

**20th Century
Debris**

**Texte zur
Ausstellung**

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Künstlerische Praxis

Bleistiftzeichnungen sind Marc Brandenburgs hauptsächliches Medium. Von der akribischen Ausführung seiner fotorealistischen Zeichnungen geht eine große Faszination aus. Am Anfang seines Arbeitsprozesses stehen immer Fotografien. Sie sind für ihn wie eine Art Skizze. Die selbst fotografierten oder aus Zeitschriften entnommenen Bilder wandelt er in detaillierte Zeichnungen um, indem er sie frei und ohne Hilfsmittel auf das Papier überträgt.

In den späten 1990er Jahren beginnt Brandenburg seine Motive zu abstrahieren. Das Invertieren der Bilder – also das Umkehren von hell und dunkel – ist bis heute sein markantestes Stilmittel. „Ich sehe das Positiv und kann mir das dann im Kopf auch schon vorstellen, wie es als Negativ aussehen wird“, so Brandenburg. Um die Jahrtausendwende fängt er an, seine fotografischen Vorlagen weiter zu manipulieren: Er verzerrt sie und lässt sie zu abstrakten Formen zerfließen.

Brandenburg lässt seine Zeichnungen für sich stehen und verzichtet auf erklärende oder beschreibende Titel. „Ohne Titel“ versteht er weniger als Leerstelle denn als eine Setzung. Bei den hier ausgestellten Werken handelt es sich um Bleistiftzeichnungen auf Papier. Die Ausstellung verzichtet auf Labels. Stattdessen sind die Besucher*innen eingeladen, sich durch den Bilderkosmos Brandenburgs treiben zu lassen.

Frühe Serien

In den 1990er Jahren entstehen Marc Brandenburgs erste zeichnerische Serien. Das Arbeiten in fest umschlossenen Werkgruppen ist damals ein zentraler Bestandteil seiner Praxis. Im ersten Ausstellungsraum sind Zeichnungen aus fünf Werkreihen präsentiert. An ihnen zeigt sich die rasche künstlerische Entwicklung Brandenburgs sowie das wiederkehrende Auftauchen bestimmter Motive und Details.



From June to November

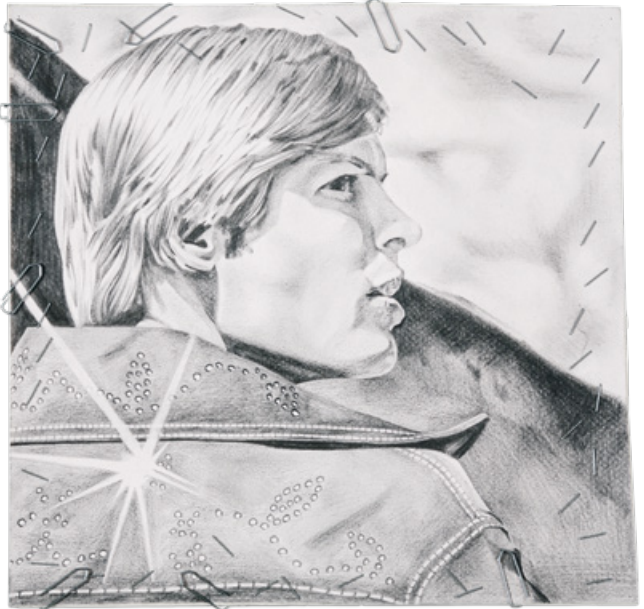
„From June to November“ aus dem Jahr 1993 ist die früheste Serie in der Ausstellung. Sie besteht neben Interieurs und Stillleben auch aus Porträts von Berühmtheiten wie The Supremes, sowie Bildern aus Zigarettenreklamen und expliziten Szenen. Stilistisch eint die realistischen Zeichnungen ihr ausschnittthafter Charakter. Mit den unregelmäßigen Rändern wirken sie wie aus einem größeren Kontext herausgerissen.

Die Zeichnungen entstehen ursprünglich nicht mit dem Gedanken an eine Serie oder nach einem festen Konzept. Vielmehr geht es Brandenburg um das Zeichnen an sich, das er zum ersten Mal seit seiner Kindheit wieder intensiv ausübt.

Bilderbuch

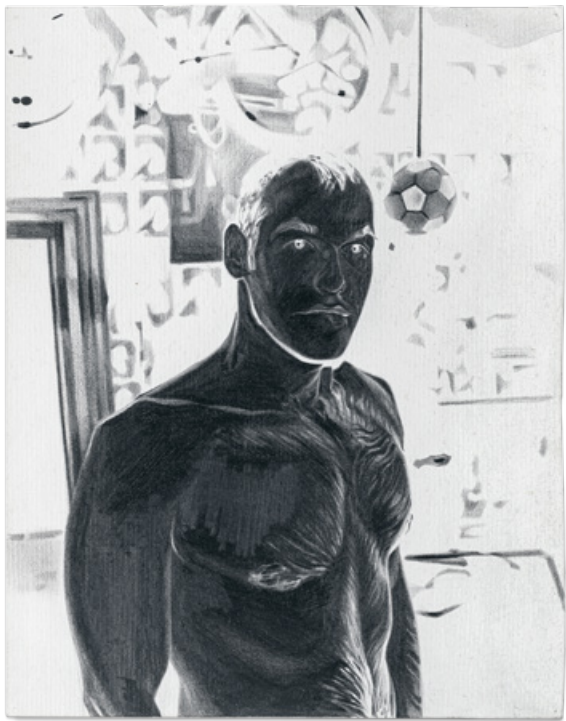
1994 veröffentlicht Marc Brandenburg das „Bilderbuch“. Die Serie stellt erstmals eigene Fotografien in den Mittelpunkt. Die Zeichnungen übernehmen die Ästhetik der Schnappschüsse – imperfekte Kompositionen, angeschnittene Körperteile, verschwommener Fokus. Zum bestehenden Bilderreperoire aus Stillleben und Porträts kommt eine Vielzahl von Szenen aus dem Leben des Künstlers. Es ist ein fiktiver Tagesablauf. Häufig ist Brandenburg selbst mit seinen Freund*innen abgebildet. Die ausschnitt-haften Motive erhalten nun feste Rahmen in Form von starken, schwarzen Linien oder leichtem, wolkgigen Gekritzeln.





The Dangling Conversation

Von 1993 bis 1996 lebt Marc Brandenburg im Londoner Stadtteil Brixton. Die Serie „The Dangling Conversation“ von 1996 thematisiert sein damaliges Leben. Die Blätter sind von Heftklammern durchstoßen oder mit Büroklammern versehen, was im Gegensatz zu den weich modulierten Zeichnungen steht. Brandenburg sieht darin auch einen Gestus der Respektlosigkeit. Die Serie basiert auf der Idee einer Pinnwand und wurde bei ihrer ersten Präsentation 1996 als zufällig erscheinende Komposition gezeigt.



Meddle

Mit der Serie „Meddle“ entstehen Ende der 1990er Jahre erste Zeichnungen, in denen Brandenburg die Umkehrung der Hell- und Dunkelwerte nutzt. Sie erinnern an Negative aus der analogen Fotografie. Die abgebildeten Gegenstände wirken geisterhaft. Die charakteristischen Züge der porträtierten Personen sind durch die Invertierung kaum noch auszumachen und lassen sie anonym erscheinen.

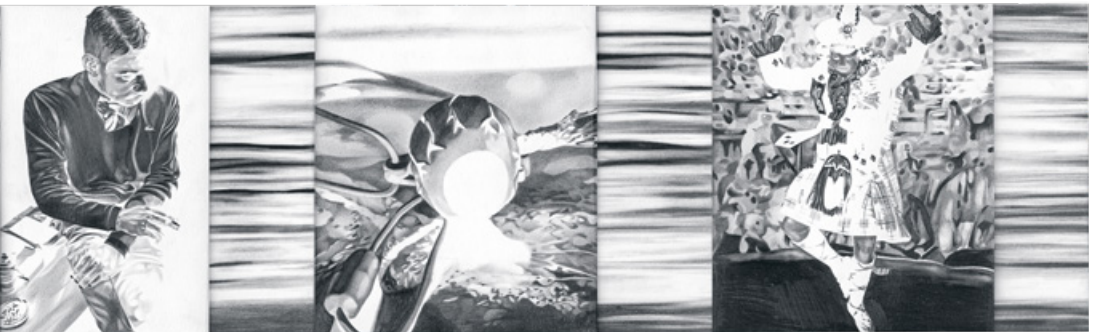
Brandenburgs damaliges WG-Zimmer ist der zentrale Schauplatz. Die Spielzeugfiguren, (Selbst)Porträts oder stark vergrößerte Details wirken blitzlichthhaft eingefangen und ergeben ein zusammengewürfeltes Gesamtbild.

Musik spielt in Brandenburgs Leben eine große Rolle. Das spiegelt sich auch in seiner Kunst wider: „Meddle“ bezieht sich z.B. auf das gleichnamige Album von Pink Floyd, während „The Dangling Conversation“ nach einem Lied von Simon & Garfunkel benannt wurde.



White Rainbow

In „White Rainbow“ aus dem Jahr 2000 erkundet Brandenburg weiter die Negativ-Ästhetik. Die zehn Werke der Serie bestehen aus mehreren Einzelblättern, die nebeneinander zu einem länglichen Ganzen montiert sind. Wie in „Meddle“ bilden Objekte aus seinem WG-Zimmer den Ausgangspunkt. Als neues Element kommen abstrakte Schlieren hinzu, die Brandenburg zwischen die figürlichen Zeichnungen setzt. Sie erinnern an Kamera-Schwenks im Film, vermitteln Gleichzeitigkeit oder einen verschwommenen Eindruck von Geschwindigkeit. Wie bereits „Bilderbuch“ wird auch „White Rainbow“ in Buchform veröffentlicht.



Unter Schwarzlicht

Der mittlere Raum der Ausstellung ist durch Schwarzlicht beleuchtet. Schon seit dem Jahr 2000 stellt Marc Brandenburg seine Zeichnungen auf diese Weise aus. Durch das ungewöhnliche Licht fluoreszieren die weißen Stellen im Papier. Die Zeichnungen scheinen zu leuchten und ergeben in ihrem Zusammenspiel eine räumliche Erfahrung.

Im Schwarzlichtraum befinden sich Zeichnungen von der Mitte der 2000er Jahre bis heute. Brandenburg umkreist Themen wie Körper oder (Ver-)Kleidung. Er spürt ihren Erscheinungsformen innerhalb einer Gesellschaft nach, die für ihn aufgrund von zunehmender Isolation, Ungleichheit und kapitalistischem Exzess zu zerbrechen scheint. Noch immer faszinieren ihn auch absurd erscheinende Konsumgegenstände. Beispiele dafür sind eine online ersteigerte Lampe mit Charakteren des „Zauberer von Oz“, die um eine Figur des Serienmörders John Wayne Gacy ergänzt wurde oder ein Lebkuchenhaus mit Joint dekoriert. Zugleich widmet sich Marc Brandenburg mit zwei großen Panoramazeichnungen des Berliner Tiergartens 2024 nach langer Zeit wieder dem Thema Landschaft. Der einzelne Strich verschwindet nun immer mehr und tritt hinter einer metallisch glänzenden Oberfläche zurück.



Seine Betrachtung der Großstadt sowie deren künstlerische Umsetzung begreift Brandenburg als streng dokumentarisch. Die statischen Zeichnungen, die immer Momentaufnahmen sind, werden in der Ausstellung durch neue Videoarbeiten ergänzt. Eindrücklich zeigen sie einmal mehr Brandenburgs bemerkenswerte Beobachtungsgabe und wie er seinen Motiven in zufälligen Situationen begegnet. Eine unheimliche Stimmung, bedingt durch die Invertierung und Verlangsamung der Videos, wird durch den geisterhaften Ton noch gesteigert.



Tattoos

Seit 2012 gestaltet Marc Brandenburg Editionen temporärer Tattoos auf Grundlage seiner Zeichnungen. Über die Jahre entstanden mehr als zehn solcher Editionen, so zum Beispiel für das zehnjährige Jubiläum des Techno-Clubs Berghain. Nach der Übertragung von Fotografie in Zeichnung findet hier ein erneuter Medienwechsel statt, mit dem der Künstler Menschen als Bildträger erforscht. Es erinnert an den Begriff des „Samplings“, wenn Brandenburgs Zeichnungen auf der Haut neu kombiniert werden.



Fotografien

Die Fotografie ist für Marc Brandenburg wie eine Skizze. Auch wenn er sich selbst nicht als Fotograf versteht, beginnt sein künstlerischer Prozess bereits mit dem Einfangen der Situationen mit der Kamera. Über die Jahre entsteht so ein umfassendes visuelles Archiv. Einige der Motive überführt er erst Jahre später in Zeichnungen. Im letzten Raum der Ausstellung sind Fotografien präsentiert, die einen Einblick in den Bilderkosmos Brandenburgs geben. Auch Motive aus Zeichnungen in der Ausstellung lassen sich hier wiederfinden. Sichtbar wird unter anderem, mit welcher Genauigkeit er die Schnapsschuss-Ästhetik in die Zeichnung übersetzt.

Werkliste

Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den Werken um unbetitelte Zeichnungen (Bleistift oder Graphit auf Papier)

1993, 25,5 x 23,5 cm
Campañä Collection,
Berlin

1993, 25,6 x 23,2 cm
Campañä Collection,
Berlin

1993, 22,5 x 22,5 cm
Syreeta Rush,
Berlin

1993, 24,7 x 25,5 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1993, 25,5 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25 x 23,4 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 23,5 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 23,2 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23,4 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,3 x 24 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25 x 23,6 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,7 x 23,2 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 23,6 x 25,6 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 26,1 x 23,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,5 x 23,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,2 x 24,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,2 x 23,7 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,3 x 24 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25 x 23,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,5 x 24 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 24 x 25 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27 x 17,4 cm
Andreas Lang,
München

1994, 19,8 x 19,6 cm
Campañä Collection,
Berlin

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 27,1 x 17,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,7 x 17,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,8 x 17,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,5 x 17,2 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 27 x 17 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,8 x 17,2 cm
Privatsammlung,
Berlin

1994, 23 x 25 cm
Privatsammlung,
Berlin

1994, 26,8 x 17,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,2 x 17,6 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,1 x 17,4 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,3 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 22,5 x 20,5 cm
Frank Radermacher

1994, 26,4 x 17,2 cm
Frank Radermacher

1994, 24 x 24,5 cm
Luis Alberto Gutierrez
Ibañez, Barcelona

1995, 24,7 x 23,8 cm
Campañä Collection,
Berlin

1995, 18,2 x 11,3 cm
Privatsammlung,
Berlin

1995, 20,3 x 20,1 cm
Privatsammlung,
Berlin

1995, 23 x 21 cm
Frank Radermacher

1995, 23,5 x 24 cm
Frank Radermacher

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
Heftklammern,
17,6 x 18,6 cm
Familie Brunnet-Hackert,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
Heftklammern,
15,5 x 14,5 cm
Familie Brunnet-
Hackert, Berlin

1996, Bleistift auf
Papier, Büroklammern,
25,8 x 27 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
24 x 36,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
27,4 x 19,9 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
30,5 x 16,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, 16,4 x 21,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
21,8 x 15,9 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, 26,5 x 21,2 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1996, Bleistift auf
Papier, Büroklammern,
20 x 31,9 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
Büroklammern,
22,8 x 16,3 cm
Oliver Koerner von
Gustorf, Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
Büroklammern,
18,2 x 13,2 cm
Privatsammlung,
Berlin

1996, 20 x 15 cm
Privatsammlung,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 17,8 x 25,7 cm Frank Radermacher	White Rainbow Nr.3, 2000, 5-teilig, 31 x 166 cm Helaba Art Collection	2007, 30 x 21 cm Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul	2014, 93,8 x 58 x 4,2 (gerahmt) Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 23 x 34 cm Frank Rademacher	White Rainbow Nr.5, 2000, 3-teilig, 31 x 53,5 cm Helaba Art Collection	2007, 99,5 x 67 cm Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett	Tattoo Edition Berghain, 2014, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1996, 33 x 18 cm Frank Radermacher	White Rainbow Nr.6, 2000, 7-teilig, 20,5 x 80 cm Familie Brunnet-Hackert, Berlin	2007, 39,5 x 282 cm Privatsammlung, München	2015, 39,4 x 52 cm Kunstsammlung Deutsche Bundesbank
1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 26,5 x 30 cm Sammlung Alexejew-Brandl, Berlin	White Rainbow Nr.10, 2000, 6-teilig, 31 x 160 cm Helaba Art Collection	2008, 40 x 40 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 1, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 21,6 x 16,5 cm Campaña Collection, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 21 x 34 cm Privatsammlung, Berlin	2009, 27 x 25 cm Thomas und Stefan Minks, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 2, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 22 x 17,2 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.9), 2000, 21 x 17,1 cm Sammlung Schulz-Wulkow, Berlin	2010, 33 x 22 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 2, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 21,5 x 16,5 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 42 x 32 cm Bundesrepublik Deutschland, Sammlung Zeitgenössische Kunst	2016, 53,3 x 39,3 cm Sammlung Deutsche Bank
1998, 20,7 x 16,5 cm Frank Radermacher	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 32,7 x 21 cm Bundesrepublik Deutschland, Sammlung Zeitgenössische Kunst	Tattoo Edition Bless, 2016, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1999, 20,9 x 17 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 40 x 40 cm John und Esra Hartung, Berlin	Stress Reliever 2, 2019, 65 x 65 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 21,6 x 16,5 cm Sammlung Deutsche Bank	2002, 21 x 36,4 cm Sammlung Schulz-Wulkow, Berlin	2010, 35,7 x 23 cm John und Esra Hartung, Berlin	2021, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie
1999, 21,6 x 16,5 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 99,0 x 21,0 cm Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett	2010, 29 x 20 cm John und Esra Hartung, Berlin	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 22 x 17,6 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 21 x 133,4 cm Peter Most	2010, 45 x 32 cm Privatsammlung, Leipzig	Yves Saint Laurent, 2021, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie
1999, 21,7 x 16,6 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 21 x 133,4 cm Peter Most	2012, 29 x 29 cm Marc Brandenburg, Berlin	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 22,2 x 17,4 cm Sammlung Deutsche Bank	2006, 75 x 39 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition 1, 2012, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 21,4 x 16,6 cm Helaba Art Collection	2006, Collage auf Wabenplatte, 2-teilig 238,7 x 236,5 x 2 cm Berlinische Galerie	Tattoo Edition 2, 2012, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
2000, 21 x 29,5 cm Marc Brandenburg, Berlin	2006, 58,5 x 85 cm Privatsammlung, München	2014, 72,7 x 55,7 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul	
2000, 17 x 23,7 cm Privatsammlung, Berlin			
White Rainbow Nr.1, 2000, 4-teilig, 31 x 101,4 cm Helaba Art Collection			

2022, 47,5 x 62 cm
Kunstsammlung
Deutsche Bundesbank

Tattoo Edition
Griffelkunst 1, 2022,
Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin
Tattoo Edition

Griffelkunst 2, 2022,
Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

2023, 42 x 29 cm
Frank Radermacher

2024, 6-teilig,
25 x 427 x 3,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 6-teilig,
25 x 425 x 3,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 29,7 x 21 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 21,1 x 16,8 cm
Privatsammlung,
Salzburg

Tattoo Edition Harvard 1,
2024, Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

Tattoo Edition
Harvard 2,
2024, Inkjetprint auf
Folie, 60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

Scruff July 5th 4:21 p.m.,
2025, 27,5 x 43,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 36 x 29 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Ebay 02-07503-21202,
2025, 97 x 48 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Ebay 02-07503-21202
(Inverted),
2025, 97 x 48 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 22 x 37 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 21,3 x 22,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 22 x 19 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:33 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 1:03 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:09 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 4:34 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:26 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 17 x 43,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 14,5 x 39,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 16,5 x 36,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 18 x 30,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 18,3 x 38,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 19,5 x 43,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 15,5 x 41,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 14,2 x 44,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 22,5 x 14 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Biografie

Marc Brandenburg wird 1965 in West-Berlin geboren. Seine frühe Kindheit verbringt er in den USA. 1977 kehrt er in seine Heimatstadt zurück. Punk wird zur prägenden Erfahrung und er findet sich in der kreativen Subkultur West-Berlins wieder. Über die Mode kommt Brandenburg als Autodidakt zur Kunst und stellt ab den 1990er Jahren seine Zeichnungen aus. Es folgen Einzelausstellungen u. a. im Künstlerhaus Bethanien (1993), MMK Frankfurt (2005), Denver Art Museum (2010), Hamburger Kunsthalle (2011), PalaisPopulaire (2021), Städel Museum (2021/2022) u.v.m. Heute lebt und arbeitet Brandenburg in Berlin und Barcelona.

Impressum

Marc Brandenburg
20th Century Debris
17.4.–14.9.26

Abbildungen

S.2–6 © Marc Brandenburg,
Foto: Berlinische Galerie/
Anja Elisabeth Witte

S.8 © Marc Brandenburg,
Courtesy Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul
Foto: CHROMA, André Carvalho

S.9 © Marc Brandenburg

S.10 © Marc Brandenburg,
Foto: Jochen Littkemann, Courtesy
Contemporary Fine Arts

Text

Franziska Ziegler

Lektorat

Christine van Haaren
Ilka Voermann

Gestaltung

Gregor Schreiter

© Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur

Gefördert durch
den Hauptstadtkulturfonds

**Ich glaube,
Verwirrung zu stiften,
ist ein wichtiger
Antriebsmotor,
der zum
Nachdenken bringt.**

Marc Brandenburg
2021